ein Mädchen landet in der FF Welt

Von The_Maoh

Kapitel 11: Kapitel 37-39

Kapitel 37:

Ich versuchte Heil zum Quartier zu kommen, es stellte sich nur nicht so leicht heraus. Jedesmal schien die Wand zum Abstützen nicht ganz dort zu sein wo ich sie haben wollte. „So, damit währe es nicht mehr mit Zack feiern und kein Aufmuntern von Zack. Habe ich was vergessen?“

„Nur deine Briefftasche.“ Ich drehte mich ruckartig um, wobei ich beinahe das Gleichgewicht verlor, aber eine Hand auf meinen Rücken stützte mich ab. Langsam drehte ich mich um, nur um zu erkennen, dass Sephiroth hinter mir stand.

Er kam ganz nah an mich ran und flüsterte mir dabei ins Ohr. „Komisch, jedesmal wenn du etwas getrunken hast, landest du in meinen Armen, warum denn nicht einmal nüchtern?“ Ich hielt den Atem an, das konnte jetzt nicht war sein. „Bitte entschuldigen sie mich. Ich würde gern in meine Kajüte gehen.“ Damit drehte ich mich wieder um, und wollte nur noch weg. Doch leider hatte ich da die Rechnung ohne den werten General gemacht. Denn eh ich mich versah, nahm er mich schon auf den Arm. „Was soll das?“ Anstelle mir zu antworten, ging er einfach, mit mir auf seinem Arm, den Gang entlang.

„Warum eine Angewohnheit ablegen?“ Verwirrt sah ich ihn an. „Welche Angewohnheit?“ Nun blickte er mit einem diabolischen Grinsen zu mir runter. „Na jedesmal wenn du mit Fair etwas getrunken hast, landest du anschließend in meinem Bett.“

„Hä?“ Ich wusste jetzt überhaupt nicht, was das sollte. Nur einmal war ich bei ihm aufgewacht, und dies auch nicht freiwillig, oder irrte ich mich?

Noch bevor ich weiter nachdenken konnte, waren wir bereits in seinem Quartier. /Das ist ja riesig./ Dachte ich mir nur. Das war keine Kajüte, sondern eher schon ein Apartment. Es gab einen kleinen Flur, der zu einem Bad ging, zu einem Wohnzimmer, einer kleinen Küche, und zu einem riesigen Schlafzimmer, welches allen Anschein nach sein Ziel war, denn er steuerte genau darauf zu. „Sir, nichts für ungut, und danke das sie mich tragen, aber könnten sie mich bitte runterlassen? Ich würde gerne in meinem Bett schlafen.“ Anscheinend störte es ihn nicht mal Ansatzweise was ich sagte, denn eh ich mich versah, lag ich schon auf dem Bett. „Sir?“

„Pscht“ Er legte seinen Zeigefinger auf meine Lippen. Ich musste Schlucken und wollte eigentlich nur hier weg.

Dann setzte er sich auf die Bettkante und lächelte mich sanft an.

„Du gefällst mir.“

/Hä? Was sollte das jetzt?/

„Schön.... Freut mich.... kann ich.... jetzt gehen?“ brachte ich nur stotternd hervor. Sein Gesicht kam immer näher. Ständig musste ich in seine Augen sehen, bis sie an mir vorbei zogen und ich seine Lippen auf meinen spürte. Sowohl meine Atmung wie auch mein Herzschlag erhöhten sich augenblicklich.

Er strich mit seiner Zunge über meine Lippen um Einlass zu erhalten, den ich ihm aber nicht gab. Ich war vielleicht ziemlich angetrunken, aber noch konnte ich einigermaßen klar denken, auch wenn ich eher dachte, dass dies hier ein Traum war und ich mittlerweile Stockbesoffen in meinem Bett lag.

Selbst wenn das hier nur ein Traum sein sollte, wäre es ein großer Fehler gewesen, ihn gewähren zu lassen, nahm ich zumindest an. Oder war es tatsächlich real und eventuell eine Falle? Eventuell genau jene, welche ich bei der letzten Begegnung mit ihm vermutet hatte?

Nach dem er merkte, das ich ihn nicht gewähren ließ, beendete er den Kuss. Anschließend sah er mich an und schnalzte mit der Zunge. Dann setzte er wieder sein diabolisches Grinsen auf, das mir dieses mal einen kalten Schauer über den Rücken jagte. Mit einer Überzeugung in der Stimme, die mich zum Erschauern brachte, gab er von sich. „Du wirst schon noch mir gehören.“ anschließend verließ er ohne ein weiteres Wort zu verlieren das Zimmer und eventuell auch die Kajüte, was ich jedoch nicht feststellen konnte. Denn ich blieb noch ungefähr 5 Minuten wie angewurzelt auf dem Bett liegen, ehe ich mich endlich aufraffen konnte und verschwand. Zum Glück begegnete ich ihn nicht nochmal auf dem Weg zu meiner Kajüte.

Als ich ankam, schmiss ich mich gleich aufs Bett und musste erst einmal das Geschehene verarbeiten. /Was sollte denn das? Will der mich verarschen? Und was sollte das mit diesen blöden Spruch »Du wirst schon noch mir gehören.«?/ „Der hat sie ja nicht mehr alle! Ich gehöre niemanden, und werde es auch niemals! Dem werde ich eine Lektion erteilen!“ Das schwor ich mir! Niemand kann so mit mir umgehen ohne die nötigen Konsequenzen zu tragen. Jetzt wusste ich wenigstens auf was ich mich gefasst machen sollte und somit fiel es mir um einiges leichter den geeigneten Gegenschlag vorzubereiten.

Aber erst mal musste ich mich von Zacks Lebensgeschichte erholen und wollte nur schlafen. /Morgen ist auch noch ein Tag./ Mit dem Gedanken schlief ich ein und auch mit einem prickelnden Gefühl auf meinem Lippen, als ich an die eines gewissen Silberhaarigen dachte.

Ich wachte langsam auf, da ich irgendetwas Schweres auf meiner Hüfte spürte. Als ich die Augen öffnete und runter schaute, bekam ich den Mund nicht mehr zu. Voller Wut und Fassungslosigkeit war meine Stimme. „Was machst du hier?“

„Dich aufwecken.“

„Das geht doch auch anders, dafür musst du nicht auf mir drauf sitzen!“

„Aber du sahst so verführerisch aus, da konnte ich einfach nicht anders.“ Er legte seinen Kopf auf meine Brust. „Außerdem höre ich doch das es dir gefällt, immerhin schlägt dein Herz schneller.“

„Ja, weil ich durch den Schock beinahe einen Herzkasper bekam!“

„Ach, und deswegen bist du rot im Gesicht?“

„Was sollen denn diese Fragen hier? Geh endlich runter von mir!“

„Ich will aber nicht, ist gerade so bequem.“

„Ich warne dich! Geh sofort runter, oder...oder ich schreie!“

„Du bist gemein Jan, ich wollte doch nur ein wenig Spaß.“

„Sag mal, bin ich hier im Irrenhaus gelandet, oder was?“ Nun setzte er sich wieder auf und schaute zu mir. „Wie meinst du denn das?“ Wutendbrannt sah ich zu ihm. „Wie ich das meine? WIE ICH DAS MEINE???? Könnt ihr eigentlich noch was anderes als nur daran zu denken, wie ihr mich flachlegen könnt???“ Ich sah ihn immer noch zornig an, atmete dann aber tief durch und versuchte mich zu beruhigen. „Würdest du jetzt bitte von mir runter gehen Zack? Bitte.“ Daraufhin stand er auf. „Wir kommen in 20 Minuten an, du solltest dich langsam fertig machen. Wir sehen uns gleich auf dem Deck. Ach und Jan...Ich versuche ganz sicher nicht dich flach zu legen, wie du sagst...Ich will dich lediglich verführen.“ Damit schloss er die Tür. „Ich sagte doch ich bin im Irrenhaus.“

Ich stand auf und ging in das kleine angrenzende Bad. Danach zog ich mir schnell ein paar Sachen an, schloß den Koffer wieder und ging nach oben aufs Deck. Dort standen die Drei schon. Ich atmete noch einmal tief durch und ging zu ihnen hin. /Ein toller Urlaub. Ich wünschte ich wäre jetzt im Shinra Komplex beim Training und nicht mit diesen...diesen...toll, jetzt fällt mir nicht mal mehr ein Schimpfwort für die ein./

Kapitel 38:

„Morgen.“

„Schön das du auch schon wach bist Rekrut.“

/Oh, jetzt wieder Rekrut, da scheint jemand schlechte Laune zu haben./ Ich stellte mich nun genau zu den dreien neben Vinc. „Ist dies Costa del Sol?“ Ich sah über die Reling auf eine wunderschöne Stadt und einen herrlichen Strand. „Wir legen gleich an, und dann geht es schon weiter.“

„Wenn alles gut geht sind wir in 3 Stunden am Zielort.“

„Ach, es wird schon nichts schiefgehen.“

Während sich Zack und Vinc unterhielten ging ich näher an die Reling und schaute voller Begeisterung auf den schönen Sandstrand. Dort lagen schon etliche Touristen auf ihren Decken, und einige befanden sich bereits im Wasser. Ich sah ein paar Kinder die über den Strand liefen. „Ich war noch nie an einem Meeresstrand.“ Sagte ich mehr zu mir aus voller Begeisterung. „Wir können einen Tag früher zurück fahren als geplant, dann könnten wir auch noch einen Tag am Strand einplanen.“ Ich sah zu meiner linken. „Nicht nötig Sir, ich habe keine Lust das Sie meinetwegen ihren Urlaub verschwenden.“ Er sah gerade aus auf die Stadt zu, setzte ein kleines Lächeln auf die Lippen. „Du hast wohl immer noch nicht gemerkt, dass wir deinetwegen Zwangsurlaub haben?“

„Meinetwegen?“ Er drehte sich um, ohne mich anzusehen und ging weg. Ich stand noch ein wenig dort, und musste erst einmal nachdenken.

Nachdem das Schiff anlegt, gingen wir zu einem Jeep der bereits auf uns wartete. Dieses Mal hatten wir einen Fahrer, jetzt mussten nur noch die Sitzplätze verteilt werden.

Nachdem ich mich durchsetzte, hatte ich mich neben unseren Fahrer gesetzt, und die anderen drei auf die Rückbank befördert, denn ich hatte keine Lust in der Mitte von zwei bestimmten zu sitzen. Wir fuhren los, nach einer halben Stunde hatte ich angefangen mich mit dem Fahrer zu unterhalten. Sein Name war Rick, und er ist Soldier der Dritter Klasse. Ich unterhielt mich ein wenig mit ihm über die Ausbildung

die er gehabt hatte, und holte mir ein paar wichtige und nützliche Tipps, denn immerhin musste ich bald wieder zurück, und sie fortsetzen, und da ich dank dieses „Urlaubs“ einiges Verpassen würde, musste ich mich darauf vorbereiten.

„Und du musstest wirklich am zweiten Tag es in einer Stunde schaffen?“

„Na das war ein Horror sag ich dir.“

„Nicht schlecht, wir hatten 2 Wochen zeit uns darauf vor zu bereiten.“

„Wirklich? Dann brauche ich mir also gar nicht so viel Sorgen zu machen, das ist Klasse.“

„Du wirst es in der Zeit laufen, welche ich sage!“

„War ja klar.“ Damit war das Gespräch kurzzeitig auf Eis gelegt.

„Also ich würde mich nicht mit dem General anlegen.“ Flüsterte mir Rick noch zu, worauf hin er von mir nur einen schmollenden Blick bekam was ihn zum Lächeln brachte.

Nach gut 3 Stunden Fahrt, kamen wir endlich an. Ich verabschiedete mich noch von Rick, der mir nur noch mal sagte das ich es mir nicht mit Seph verscherzen sollte. Dann stiegen wir in die Seilbahn ein und fuhren los.

Zu erst checkten wir im Hotel ein, was ein paar Probleme mit sich brachte.

„Was heißt hier, sie habe nicht mehr 4 Zimmer?“

„Es tut mir sehr Leid Herr General, aber leider sind durch die Momentanen Festlichkeiten die stattfinden nur noch 2 Doppelbettzimmer verfügbar.“

Ich wendete mich an Zack „Sag mal, habt ihr nicht Vorreserviert?“ Er kratzte sich verlegen am Hinterkopf. „Na weißt du, eigentlich bekommt Seph immer die Zimmeranzahl die er will, egal ob er sich vorher anmeldet oder nicht, deswegen haben wir uns gedacht..“

„Deswegen dachtet ihr, das es nicht nötig sei?!“ Ich schüttelte nur mit dem Kopf.

Nach dem Sephiroth die Empfangsdame beinahe einen Kopf kürzer gemacht hatte, kam er zähneknirschend zu uns. „Zwei müssen sich jeweils ein Doppelbettzimmer teilen.“

„Ich schlaf mit Vinc in einem Zimmer.“ Sagte ich gleich. „Das kommt nicht in Frage.“ Kam nur ein Zwischenruf von Zack. „Warum denn nicht? Ich darf mir doch aussuchen, mit wem ich in einem Bett schlafe.“

„Das hat damit nichts zu tun.“

Nachdem wir uns nicht einig wurden, hatten wir beschlossen, Hölzchen zu ziehen.

„Na ja, hätte schlimmer enden können.“ Ich saß Kopfschüttelnd auf dem Bett. „Nun stell dich nicht so an Rekrut. Ich hätte auch lieber ein Einzelzimmer.“ Ich sah ihn bockig an. „Ich wäre aber lieber mit Vincent in einem Zimmer.“

Kapitel 39:

Dank eines überfüllten Hotels, und einer Person, die nicht vorreserviert, musste ich mir nun ein Hotelzimmer mit dem ach so lieben und netten General teilen. Unser Zwangsurlaub war gerade mal zur Hälfte beendet, und ich hatte schon mehr erlebt, gelacht und geflucht als in einem Jahr zusammen. Erst erfuhr ich unerwartet das ich

Urlaub habe, und das die drei mir nicht von der Pelle rutschen. Dann musste ich 120 Kilometer laufen. Dann hatte ich ein schönes Erlebnis in einem Striplokal, und zu guter letzt noch eine schöne Schiffsfahrt. Und nun zu allem Überfluss musste ich mir noch ein Bett mit dem Verursacher dieser Erlebnisse teilen. Was kann es schöneres geben.

„Wenn Sie mir im Schlaf auch nur noch einmal zu nahe kommen, dann können sie auf den Stühlen schlafen!“

„Wer schmiegt sich den im Schlaf immer an mich?“

„Jetzt kommen Sie mir nicht so! Ich warne Sie, lassen Sie ihre Hände auf ihrer Seite oder Sie können was erleben!“

„Wenn du nicht immer die Decke weg ziehen würdest, bräuchte ich auch nicht so nah an dich ran rutschen.“

„Ha! Soll das ein Scherz sein? Wir haben hier zwei Bettdecken! Warum müssen sie ausgerechnet meine haben wollen.“

„Weil ich nun mal leicht friere.“

„Das kann doch nicht...Argh!!! Sie bringen mich noch um den Verstand!“

Der erste Nachmittag verlief eigentlich ganz normal, ohne irgendwelche Komplikationen. Wir hatten uns lediglich umgesehen, und beschlossen was wir an den darauf folgenden 3 Tagen machen wollten. Danach waren wir noch beim gemeinsamen Abendessen, und gingen dann früh schlafen, damit wir gleich Morgen früh als erstes in die Kampfarena gehen können, damit ein paar Herren ihre Aggressionen freien Lauf lassen konnten.

Nun lag ich hier mit Sephiroth in einem Bett und war kurz davor durchzudrehen.

„Wenn Sie so leicht frieren, dann lassen Sie sich doch einfach noch eine Decke vom Zimmerservice bringen!“

„Es ist 23 Uhr, da habe ich keine Lust mehr mich mit dieser Rezeption in Verbindung zu setzten.“

„Das ist doch nicht mein Problem!“

„Jetzt stell dich nicht so an Masaru, es ist doch nur eine Decke.“

„Es ist meine Decke!“

„Da ist doch egal, wenn ich mir schon ein Zimmer mit dir teilen muss dann kann ich wenigstens verlangen das ich das bekomme was ich will.“

„Aber nicht meine Decke, ich habe keinen Bock hier morgen mit na Lungenentzündung zu liegen.“

„Dann rutsch doch einfach näher zu mir, und ich werde dich schon wärmen.“

„Das hätten Sie wohl gerne?! Lieber würde ich nochmal mit den Kalm-Wölfen um die Wette rennen als näher an Sie heran zu kommen!“

„Nun stell dich nicht so an, die anderen beiden male hattest du doch auch kein Problem damit.“

„Was denn für andere male? Es war nur einmal, und das war nur weil ich mir die Kante gegeben habe!“

„Und was war in meinem Zimmer bei Shinra?“

„Ich war nie in ihren Zimmer. Ich meine ich würde mich doch wohl erinnern wenn ich..... Moment mal.“

Jetzt fiel mir doch glatt wieder ein, das ich nach der Feier mit den Jungs in einem anderen Zimmer aufgewacht war, aber das konnte doch unmöglich.....nein, das kann nicht....Ach verdammte sch....

„Sie meinen doch nicht nach meiner Geburtstagsfeier, oder etwa doch?“

„Kommt die Erinnerung also langsam zurück?“

„Wie? Warum? Und vor allem, weshalb?“

„Ich hatte dich kurz nach 2 Uhr im Fahrstuhl angetroffen, und du bist mir gleich um den Hals gefallen. Als ich dich aufforderte mich los zu lassen und in dein Quartier zu gehen bist du einfach nur eingeschlafen, und da ich keine Lust hatte den ganzen Weg zurück zu laufen, oder dich dort liegen zu lassen hatte ich dich mit genommen.“

„In ihr Bett?“

„Nein, erst hatte ich dich aufs Sofa gelegt, doch nach einiger Zeit bist du dann in mein Schlafzimmer gekommen, hast dich ausgezogen und bist zu mir ins Bett gekommen.“

„Das ist doch gar nicht wahr, so was würde ich nie machen.“

„Glaub was du willst, jedenfalls hattest du in dieser Nacht keine Probleme damit dich an mich zu klammern.“

Ich war kurz vorm überkochen. „Sie können viel erzählen wenn der Tag lang ist.“ Mit den Worten stand ich auf und ging aus dem Zimmer. Ich hatte keine Lust mich über etwas zu streiten woran ich mich nicht erinnern konnte, und woran ich mich im Moment auch überhaupt nicht erinnern wollte.

Ich stand vor einer anderen Zimmertür und klopfte an. Es dauerte einen Augenblick, bis mir ein verschlafener schwarzhaariger die Tür öffnete. „Jan? Was willst du denn hier?“

„Kann ich vielleicht heute Nacht bei euch beiden mit schlafen?“ Zack sah mich nur verdutzt an, musste dann aber Lächeln und bat mich herein. Drinnen angekommen lag Vinc immer noch schlafend im Bett, und hatte wahrscheinlich gar nicht mit bekommen das ich angeklopft hatte. „Leider ist nicht viel Platz, da Vinc sich sehr breit macht.“

„Ach das geht schon.“ /Alles ist besser als bei jemand anderen zu schlafen./ dachte ich mir und legte mich genau in die Mitte. Nach kurzer Zeit bin ich auch eingeschlafen.